Abgeordnetenhaus BERLIN

19. Wahlperiode

Plenar- und Ausschussdienst

Inhaltsprotokoll

Öffentliche Sitzung

Ausschuss für Sport

24. Sitzung
22. September 2023

Beginn: 10.01 Uhr
Schluss: 12.18 Uhr
Vorsitz: Scott Körber (CDU)

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Siehe Beschlussprotokoll.

Punkt 1 der Tagesordnung

Vorlage – zur Beschlussfassung – Drucksache 19/1100 **Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans von Berlin für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 (Haushaltsgesetz 2024/2025 – HG 24/25)** **hier:** **- Einzelplan 05 – Kapitel 0510 bis 0512,** **- Kapitel 1250: Maßnahmegruppe 05 – Hochbaumaßnahmen der Senatsverwaltung für Inneres und Sport – alle Maßnahmen mit Sportbezug** **- Kapitel 2705: Aufwendungen der Bezirke – Inneres und Sport –** – 1. Lesung –	0093 Sport Haupt(f)

Vorsitzender Scott Körber macht darauf aufmerksam, dass die vorab eingegangenen Fragen und Berichtsaufträge der Fraktionen zur ersten Lesung in einer Synopse zusammengeführt worden seien, die dem Ausschuss als Tischvorlage vorliege und auf der Webseite des Abgeordnetenhauses öffentlich eingesehen werden könne – siehe Vorgangsnummer 0093-1 des Ausschusses.

Sofern sich noch zusätzliche Fragen ergäben, die der Senat schriftlich beantworten solle, müssten die Fraktionen dies kenntlich machen und die Fragen noch im Verlauf der Sitzung schriftlich einreichen. Das Nachliefern gänzlich neuer Fragen sei gemäß der Verfahrensregeln des Ausschusses ausgeschlossen.

Kapitel und Titel, zu denen es heute keinen Redebedarf gebe beziehungsweise Fragen direkt beantwortet werden könnten, seien erledigt und würden in der zweiten Lesung nicht mehr aufgerufen. Werde dennoch eine Thematisierung in der zweiten Lesung, müsse ausdrücklich eine Zurückstellung gefordert werden.

Die Personaltitel und Stellenpläne würden im entsprechenden Unterausschuss des Hauptausschusses beraten. Der Fachausschuss sei nicht gehindert, übergeordnete Fragen dazu zu erörtern. Gleiches gelte für IKT-Titel, die dem Ausschuss für Digitalisierung und Datenschutz überwiesen worden seien.

Dennis Buchner (SPD) bittet formal um die Zurückstellung aller Titel zur zweiten Lesung.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass dies der Fall sei.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) weist einleitend darauf hin, Berlin sei Deutschlands Hauptstadt des Sports und eine international herausragende Sportmetropole. Für Hunderttausende Berlinerinnen und Berliner sei Sporttreiben ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens, egal ob organisiert in den rund 2 500 Vereinen oder individuell. Sport sei neben einer gesundheitsorientierten Lebensführung und dem wichtigen Einfluss auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ein wesentlicher Faktor, wenn es um Integration unterschiedlichster Bevölkerungsgruppen in unserer Gesellschaft gehe. Damit stehe der Berliner Sport auch für das friedliche, aktive und inklusive Zusammenleben in der Stadt. Deshalb werte sie es als Erfolg, dass es trotz der angespannten Haushaltslage gelungen sei, mit dem Haushaltplanentwurf wichtige Akzente für die Sportförderung und die Entwicklung der Sportmetropole zu setzen.

Mit der Sportförderung werde die Stärkung und Sicherung des organisierten Sports als maßgebliche Basis für das Sportgeschehen sichergestellt. Aufgrund gestiegener Mitgliederzahlen nach der Coronapandemie und der daraus resultierenden Ausweitung der Vereins- und Verbandsstrukturen sei die Sportförderung für eine beständige und effiziente Nachwuchsförderung notwendig. Es sei beabsichtigt, die Fördervereinbarung mit dem Landessportbund in angepasster Form weiterzuführen. Dafür sei ein Mittelaufwuchs von 9,8 Millionen Euro auf 11,6 Millionen Euro vorgesehen.

Die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung zeige zudem, dass dringend verstärkte und zügig umsetzbare Maßnahmen zu Jugendgewaltprävention, Integration und Inklusion sowie zur allgemeinen Bewegungsförderung erforderlich seien. In diesen Themen habe sich vor allem der Sport mit seiner sozialen Wirkung bewährt. Für ein Bündel entsprechender Maßnahmen

seien zusätzliche 1,01 Millionen Euro pro Jahr veranschlagt. Statt bislang 0,56 Millionen Euro stünden damit nun 1,57 Millionen Euro zur Verfügung. Der Schwerpunkt liege hierbei auf der verstärkten Förderung sozial benachteiligter Gebiete, in der Übernahme eines Teilmoduls von „Berlin bewegt sich“, das bisher in der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege angesiedelt gewesen sei, sowie auf der Ausweitung der Programme „Berlin hat Talent“ und „Sport vernetzt“.

Auch für den Bereich des Leistungssports seien die Fördermittel erhöht worden. Das komme insbesondere einer Verbesserung der Vergütung der Trainerinnen und Trainer in Anlehnung an aktuelle Tariferhöhungen und der Qualitätssicherung zugute. Außerdem eröffne man damit Perspektiven für die Berücksichtigung weiterer Sportarten. Der Mittelansatz werde von bisher 6,29 Millionen Euro um 0,6 Millionen Euro im Jahr 2024 und 0,75 Millionen Euro im Jahr 2025 erhöht. Berlin solle ein erfolgreicher Leistungssportstandort bleiben.

Die Finanzierung des Badebetriebs und der Erhalt der Infrastruktur der Berliner Bäder-Betriebe sei ein wesentlicher Bestandteil des Sporthaushalts. Der Senat verfolge das Ziel, dass Wasserflächen auch künftig zur Verfügung stünden, technische Ausfälle minimiert würden und kein Bad geschlossen werde. Die Umsetzung des Bädervertrags sei dabei ein wichtiger Baustein. Um das Angebot an Wasserflächen auch künftig abzusichern, setzten die Bäder-Betriebe aktuell Investitionsvorhaben im Umfang von rund 150 Millionen Euro um. Weitere Vorhaben in derselben Größenordnung befänden sich in unmittelbarer Vorbereitung. Das sei in der Geschichte der Bäder-Betriebe einmalig. All das sei ohne Zuschüsse des Landes nicht möglich. Um die Attraktivität des Bäderangebots in der Stadt langfristig zu erweitern, sei der Neubau von Bädern geplant. Neben dem Neubau des Sommerbads Pankow für 75 Millionen Euro sei die Erweiterung des Kombibads Spandau Süd um eine weitere öffentliche Schwimmhalle mit dem Schwerpunkt Wasserball für 25 Millionen Euro in der Investitionsplanung vorgesehen. Hinzu komme das Kombibad in Marzahn-Hellersdorf mit 40 Millionen Euro.

Um neben den laufenden und kurzfristig geplanten Sanierungsmaßnahmen sowie den beschriebenen Neubauprojekten weitere investive Maßnahmen der Bäder-Betriebe umsetzen zu können, werbe sie dafür, die Rahmenbedingungen des Sondervermögens „Klimaschutz, Resilienz und Transformation“ so auszugestalten, dass auch die Bäder-Betriebe davon profitierten.

Das Erleben herausragender Sportevents gehöre zur Sportmetropole Berlin. Für die Weiterentwicklung und Positionierung Berlins als wettbewerbsfähige Ausrichterstadt sollten weiterhin nationale und internationale Sportgroßveranstaltungen durchgeführt werden. Das geschehe auch immer mit Blick auf die sogenannte Stadtrendite, also die sozialen, ökonomischen und ökologischen Wirkungen. Darüber hinaus würden Aktivitäten zum Standortmarketing initiiert, um die Bedeutung der Sportmetropole national und international zu festigen und auszubauen. Hierfür sollten statt bisher 50 000 nunmehr jährlich 450 000 Euro eingesetzt werden.

Die UEFA EURO 2024 sei das größte Sportevent der Legislaturperiode. Damit werde Berlin nach dem Erfolg der Special Olympics World Games im vergangenen Jahr erneut im internationalen Fokus stehen. Die Fußball-Europameisterschaft sei das drittgrößte Sportevent der Welt. Man erwarte zirka 2,5 Millionen Besucherinnen und Besucher. Am 3. Oktober 2023 starte der offizielle Kartenverkauf. Schon jetzt lägen Ticketanfragen aus 170 Nationen vor.

Das Finale des Turniers werde in Berlin ausgetragen. Die Spiele würden in 210 Ländern übertragen. Über 1 500 Presse- und Medienvertreter aus der ganzen Welt würden in Berlin erwartet. Die Aufmerksamkeit und der Werbewert für die Stadt seien immens.

Ein umfangreiches Nachhaltigkeitsprogramm unter Einbeziehung von über 200 NGOs, Unternehmen, Organisationen und Behörden sei entwickelt worden. Dieses Programm beziehe sich unter anderem auf die Bereiche Ökologie, Sportentwicklung und soziale Teilhabe. Die UEFA EURO 2024 solle ein Leitbild für Nachhaltigkeit werden.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Special Olympics World Games sehe sie in einer möglichen Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele das Potenzial eines Mehrwerts für Deutschland. Außerdem hoffe sie auf eine Stärkung der gesellschaftlichen Bedeutung des Sports. Der Senat unterstütze eine mögliche Olympiabewerbung des DOSB für die Jahre 2036 beziehungsweise 2040. Der Rückhalt der Bevölkerung sei dafür eine wichtige Voraussetzung. Man setze deshalb auf eine breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Wichtig sei der Ansatz, nachhaltige Spiele durchzuführen. Das bedeute eine möglichst vollständige Nutzung bestehender Sportstätten. Die Bundesinnenministerin habe auf der unlängst stattgefundenen Innenministerkonferenz ein klares Bekenntnis des Bundes für eine mögliche Bewerbung abgegeben.

Eine leistungsfähige Sportinfrastruktur sei die wesentliche Grundlage der sportlichen Betätigung. Um diese bedarfsgerecht auszubauen, sei beabsichtigt, eine Berliner Strategie „Sportinfrastruktur“ zu entwickeln. Hierfür seien über beide Jahre des Doppelhaushalts insgesamt rund 1 Million Euro veranschlagt worden. Das sei ein deutlicher Zuwachs gegenüber den bisher vorhandenen 110 000 Euro jährlich.

Für die Qualifizierung der Sportstätten seien die Ausgaben aus dem Vereinsinvestitionsprogramm von 2,3 auf 3,4 Millionen Euro erhöht worden. Das Programm werde nach wie vor stark nachgefragt und bedürfe einer höheren finanziellen Untersetzung.

Darüber hinaus seien dringend notwendige Ausgaben für die Instandhaltung und Sanierung zentraler Sportanlagen, wie das Horst-Korber-Sportzentrum, das Sportzentrum Siemensstadt, das Velomax, berücksichtigt worden. Die Ausgaben seien von 1,84 Millionen Euro im laufenden Haushaltsjahr auf 2,97 Millionen Euro im kommenden Jahr und 4,9 Millionen Euro im Jahr 2025 gesteigert worden.

In Kapitel 2705 – Aufwendungen der Bezirke – Inneres und Sport – sei der Ansatz für das Sportstättensanierungsprogramm der Bezirke für das Jahr 2024 unverändert mit 18 Millionen Euro fortgeschrieben worden. Der Mittelansatz entspreche dem Rahmen, den die Bezirke umsetzen könnten.

Mit dem Haushaltsentwurf sei sichergestellt worden, dass die laufenden Bewirtschaftungsausgaben, Betriebskosten sowie die Tarifentwicklungen der zentralverwalteten beziehungsweise verpachteten Sportanlagen bedarfsgerecht in den Kapiteln 0511 – Olympiapark Berlin – und 0512 – Sportforum Berlin – berücksichtigt würden. Statt 11,4 Millionen Euro seien es nun 13,6 Millionen Euro beziehungsweise 14,1 Millionen Euro. Neu sei eine Vorsorge ab 2025 aufgrund der Neuausschreibung des Betriebs der Max-Schmeling-Halle und des Velodroms.

Die laufenden Baumaßnahmen des Sports für die zentralverwalteten Sportanlagen würden im Kapitel 1250 – Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen – Hochbau – fortgeschrieben. Die Mittel für den Abriss des Stadions im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark sowie der Baubeginn des neuen Stadions seien der zeitlichen Entwicklung angepasst und in den Jahren 2024 und 2025 entsprechend dem Projektfortschritt berücksichtigt worden. Der Neubau des Stadions könne somit wie geplant beginnen. Im Jahr 2025 werde außerdem ein Kompetenzzentrum für den Inklusionssport als temporäre Lösung erstellt. Am vergangenen Wochenende sei der Spatenstich erfolgt. Das moderne, teilweise aus Holz geplante Sportfunktionsgebäude werde innerhalb eines Jahres fertiggestellt und dem Inklusionssport zur Verfügung gestellt. Neu hinzugekommen seien im Jahr 2025 Anfangsraten für zwei dringend erforderliche Typensporthallen im Sportforum als Ersatz für eine marode Traglufthalle und der Anlage in der Paul-Heyse-Straße.

Der Sporthaushalt liefere gute Rahmenbedingungen für die Sportmetropole Berlin und für die Berliner Vereins- und Verbandslandschaft.

Vorsitzender Scott Körber leitet über zur Beratung des Haushalts anhand der vorliegenden Synopse.

Kapitelübergreifend

Sportflächenerschließung

Frage Nr. 1, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

Bitte geben Sie kapitel- und titelscharf an, wo und wie viel finanzielle Mittel zur Sportflächenerschließung etatisiert sind. Gibt es hierbei neue oder bewährte Maßnahmen gegen Sportflächenknappheit?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) führt aus, dass ihre Senatsverwaltung die Berliner Bezirke finanziell und fachlich bei der Erstellung der Sportentwicklungsplanungen mit einmalig 100 000 Euro pro Bezirk unterstütze. Inhalt dieser Planungen seien unter anderem Bestands- und Bedarfsbilanzierungen sowie im Ergebnis die bezirklichen Maßnahmenplanungen. Darüber hinaus unterstütze die Senatsverwaltung die bezirklichen Planungen durch die Erarbeitung von ergänzenden Planungshilfen zu sportfachlichen Themenstellungen, beispielsweise zu Sport und Bewegung im öffentlichen Raum oder zur Öffnung und Mehrfachnutzung von Sportanlagen.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Neue Sportfläche

Frage Nr. 2, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

In den Richtlinien der Regierungspolitik führt der Senat aus, dass zur Behebung der Sportflächenknappheit in Berlin Sporthallen auch mehrstöckig errichtet und Sportflächen auf bestehende Gebäude gebaut bzw. in neue (Wohn- und Geschäfts-) Gebäude integriert werden sollen. Wo finden sich die dafür nötigen Gelder im Haushaltsentwurf? Welche Vorhaben sind geplant bzw. sollen in den folgenden Jahren bis 2026 auf den Weg gebracht werden? Welche Standorte wurden bzw. werden hierfür untersucht? Welche Gespräche mit den Bezirken oder anderen Akteur*innen gab es hierzu bereits?

Ebenso wird in den Richtlinien der Regierungspolitik ausgeführt, dass der Senat mit Unternehmen Konzepte erarbeitet will, wie private Flächen, wie z. B. Parkplätze, durch Umbaumaßnahmen für den Sport zusätzlich genutzt werden können. Sind für die Umsetzung bzw. die Erarbeitung solcher Konzepte Gelder im Doppelhaushalt 2024/2025 vorgesehen und wenn ja, wo? Bitte den detaillierten Zeitplan für dieses Vorhaben angeben.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) teilt mit, die Prüfung und Errichtung von mehrstöckigen Sporthallen würden in der Regel im Rahmen von Schulbaumaßnahmen der Berliner Schulbauoffensive durchgeführt und finanziert. Darüber, ob eine „gestapelte“ Sporthalle notwendig und sinnvoll sei, werde nach Größe der Schule, dem entsprechenden Musterraumprogramm je nach Schultyp und den Grundstücksvoraussetzungen entschieden. Derzeit plane die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie derartige Sporthallen an elf Neubaustandorten.

Ihre Verwaltung habe in der Broschüre „Impulse für mehr Sport und Bewegung in der Stadt“ planerische Überlegungen und erste Lösungsansätze für den Themenbereich „Sport und Bewegung im öffentlichen Raum und auf privaten Flächen“ formuliert.

Klara Schedlich (GRÜNE) möchte wissen, ob das Land Berlin auf landeseigenen Flächen mehrstöckige Hallen plane.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) weist darauf hin, dass diese Frage von anderen Senatsverwaltungen beantwortet werden müsse.

Klara Schedlich (GRÜNE) bittet, die ihr zuletzt gestellte Frage sowie den zweiten Abschnitt des Fragenkomplexes ihrer Fraktion zur zweiten Lesung schriftlich zu beantworten.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass zur zweiten Lesung ein entsprechender schriftlicher Bericht erwartet werde.

Die Fragen 3 bis 5 würden zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Typensporthallen

Frage Nr. 6, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

In den Richtlinien der Regierungspolitik formuliert der Senat das Ziel, Typensporthallen weiterzuentwickeln. Wo finden sich die dafür nötigen Gelder im Haushaltsentwurf? Wie wird diese Weiterentwicklung umgesetzt und mit welchem Ziel? Ebenso bitte genauen Zeitplan darlegen.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) berichtet, seit Anfang September werde unter Federführung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen das Raum- und Funktionsprogramm für eine inklusive Typensporthalle erarbeitet. Bis Ende des Jahres solle ein Entwurf vorliegen. Im Anschluss werde ein Bedarfsprogramm entwickelt, auf dessen Grundlage man Finanzierungen planen und einstellen könne. Am Erarbeitungsprozess seien auch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, für Inneres und Sport und Vertreterinnen und Vertreter des Inklusionssports, des Landessportbunds und des Behindertensportverbands beteiligt. Der Kreis werde um das sogenannte Nutzerplenum erweitert, das in größeren Abständen eingebunden und befragt werde. In der Finanzplanung des Senats für die zentralverwalteten Sportanlagen Sportforum und Sportkomplex seien ab 2025 jeweils eine entsprechende Typensporthalle vorgesehen. Die Zuständigkeit für die Baudienstleistungen liege bei der Hochbauabteilung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.

Klara Schedlich (GRÜNE) fragt, ob es nur inklusive Typensporthallen geben solle oder auch andere.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) sagt zur zweiten Lesung eine entsprechende Auflistung zu.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass zur zweiten Lesung ein schriftlicher Bericht erwartet werde.

Die Frage 7 werde zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Umrüstung von Asche- und Hartplätzen

Frage Nr. 8, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

In den Richtlinien der Regierungspolitik formuliert der Senat das Ziel, dass er bei Großspielfeldern die Umrüstung von Asche- und Hartplätzen in Kunstrasenplätze forciert. Wo finden sich die dafür nötigen Gelder im Haushaltsentwurf? Wie viele und welche Plätze sollen im Rahmen des Doppelhaushalts 2024/2025 umgerüstet werden?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) berichtet, die Umrüstung von Asche- und Hartplätzen in Kunstrasenplätze werde durch das Sportstättensanierungsprogramm unterstützt. Eine Auflistung der geplanten Maßnahmen sei noch nicht möglich. Die Programmplanung werde voraussichtlich im November 2023 mit den Genehmigungsschreiben an die Bezirke beendet.

Bei den zentralverwalteten Sportanlagen seien keine zusätzlichen Maßnahmen vorgesehen. Im Bedarfsfall müssten Mittel der Bauunterhaltung aus dem Titel 51900 – Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen – verwendet werden.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

LED-Fluter

Frage Nr. 9, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

In den Richtlinien der Regierungspolitik formuliert der Senat das Ziel, dass Spielfelder mit energieeffizienten und umweltgerechten LED-Flutern ausgestattet werden sollen. Wo finden sich die dafür nötigen Gelder im Haushaltsentwurf? Wie viele und welche Plätze sollen im Rahmen des Doppelhaushalts 2024/2025 ausgestattet werden?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) teilt mit, dass auch hierfür die Programmplanung erst im November 2023 abgeschlossen sei. Sie hoffe, dass für die Umrüstung auf LED Mittel aus dem Sondervermögen „Klimaschutz, Resilienz und Transformation“ zur Verfügung gestellt würden.

Julian Schwarze (GRÜNE) fragt nach, ob dafür auch im Haushaltsplan Mittel enthalten seien oder fest mit dem Sondervermögen gerechnet werde.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) erklärt, die Maßnahmen könnten auch aus Kapitel 0512 – Sportforum Berlin –, Titel 51900 – Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen – finanziert werden, wenn das Sondervermögen nicht genutzt werden könne. Sie gehe aber davon aus, dass die Umrüstung auf LED die Kriterien für das Sondervermögen erfülle.

Werner Graf (GRÜNE) interessiert, ob die Kriterien für die Verwendung des Sondervermögens schon feststünden.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) führt aus, dass ihre Verwaltung Überlegungen anstelle, welche Maßnahmen dem Klimaschutz dienten. Nur für Derartiges versuche man, eine Finanzierung über das Sondervermögen zu erreichen. Zu dem Thema habe sich eine Senatskommission gebildet, der die Senatsverwaltung für Finanzen vorsitze. All das zeige, dass sich der Senat intensiv um Klimapolitik kümmere.

Bettina Jarasch (GRÜNE) weist darauf hin, die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED finde schon lange statt und dafür stünden reguläre Haushaltsmittel zur Verfügung. Wie sei das in der Vergangenheit im Sportbereich gehandhabt worden? Hätten dafür keine Mittel im Haushalt zur Verfügung gestanden, oder werde erst jetzt mit der Umrüstung begonnen?

Dennis Buchner (SPD) merkt an, nur vier Sportanlagen befänden sich im Landesbesitz, viele Hunderte hingegen in bezirklicher Zuständigkeit. Deshalb gehe es in erster Linie darum, dass die Bezirke entsprechende Mittel einplanten. Seiner Kenntnis nach seien die zentralverwalteten Sportanlagen schon weitgehend auf LED umgerüstet. Interessant sei deshalb die Frage, ob Bezirke Mittel aus dem Sondervermögen nutzen könnten.

Stephan Standfuß (CDU) geht davon aus, dass Konsens bezüglich der Notwendigkeit bestehe, auf LED umzurüsten. Auch zahlreiche bezirkliche Anlagen seien bereits umgerüstet. Er teile die Ansicht von Senatorin Spranger, dass das Sondervermögen auch solchen Zwecken dienen solle.

Bettina Jarasch (GRÜNE) bitte den Stand der Umrüstung bei den landeseigenen Sportanlagen darzustellen.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) betont, in den letzten Jahren sei bereits ein Großteil auf LED umgestellt worden, beispielsweise das Olympiastadion für mehr als 2 Millionen Euro. Auch Teile der Max-Schmeling-Halle und des Velodroms seien schon umgestellt. In den Bezirken könne dafür das Sportstättensanierungsprogramm genutzt werden. Dennoch hoffe sie, zukünftige Maßnahmen aus dem Sondervermögen finanzieren zu können.

Bettina Jarasch (GRÜNE) wendet ein, mit dem Sondervermögen sollten zusätzliche Maßnahmen ermöglicht werden und keine Verlagerungen aus dem regulären Haushalt.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) antwortet, in der Vergangenheit seien derartige Maßnahmen aus der baulichen Unterhaltung bezahlt worden. Das werde auch künftig so bleiben. Über das Sondervermögen wolle sie zusätzliche Maßnahmen realisieren.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Kalthallen und Traglufthallen

Frage Nr. 10, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

In den Richtlinien der Regierungspolitik strebt der Senat das Ziel an, mehr ungedeckte Sportflächen auch im Winter nutzbar zu machen und dafür mehr Kalthallen und moderne Traglufthallen zu nutzen. Wo finden sich die dafür nötigen Gelder im Haushaltsentwurf? Welche Vorhaben und Standorte sind zu wann geplant?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) weist darauf hin, die Mehrzahl der Sportflächen lägen im Fachvermögen der Bezirke, und insofern müssten entsprechende Mittel in den bezirklichen Investitionsplanungen vorgesehen werden. Dem Senat liege bisher keine Liste der geplanten Maßnahmen vor.

Julian Schwarze (GRÜNE) stellt fest, die Frage seiner Fraktion habe den Hintergrund, dass die Nutzbarmachung von Sportflächen im Winter Teil der Richtlinien der Regierungspolitik sei. Habe der Senat dazu Gespräche mit den Bezirken geführt?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) bittet zu bedenken, die Mittel aus dem Sportstättensanierungsprogramm könnten auf andere Jahre und Bezirke übertragen werden. Sofern Bezirke Probleme mit der Mittelverwendung hätten, könnten sie sich jederzeit an die Senatsverwaltung wenden.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Die Frage 11 werde zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Berliner Bäder

Frage Nr. 12, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bitte um Darstellung der Verbesserungen seit dem BBB-Vertrag. Bitte um Angabe der laufenden Kosten für die Bäder. Wie ist die Wasserfläche pro Kopf und pro Bezirk? Berücksichtigen die BBB eine etwaige Unterversorgung? Wenn ja, wie wird dem abgeholfen?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) hält es für sinnvoll, alle Fragen im Zusammenhang mit den Berliner Bäder-Betrieben schriftlich zur zweiten Lesung zu beantworten.

Klara Schedlich (GRÜNE) bittet, mündlich Beispiele zu nennen, welche Verbesserung es seit dem Abschluss des Bädervertrags gegeben habe. Welche Neubauvorhaben seien geplant?

Vorsitzender Scott Körber weist darauf hin, in der nächsten Sitzung des Ausschusses sei eine Anhörung der Bäderbetriebe vorgesehen.

Dr. Alexander King (LINKE) fragt, ob bezüglich des Kombibads Marzahn-Hellersdorf mit der vertieften Planung begonnen werde. Wann gebe der Aufsichtsrat das Vorhaben für die Planungsphase frei?

Welcher finanzielle Schaden sei durch den Brand im Kombibad Mariendorf entstanden?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) empfiehlt, die zuletzt gestellte Frage in der nächsten Ausschusssitzung in Anwesenheit der Bäder-Betriebe zu erörtern.

Das Kombibad Marzahn-Hellersdorf befinde sich in der Investitionsplanung, und folglich könnten Bauvorbereitungsmittel in Anspruch genommen werden. Der Bezirk habe entsprechende Mittel in seinen Haushalt eingestellt. Das gelte auch für das Kombibad Spandau.

Da Maßnahmen mit einem Volumen von rund 150 Millionen Euro vorbereitet würden, werde sie dazu zur zweiten Lesung eine Auflistung vorlegen.

Klara Schedlich (GRÜNE) möchte wissen, ob das Kombibad in Pankow finanziell abgesichert sei.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) antwortet, dafür seien 75 Millionen Euro eingeplant.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass zur zweiten Lesung ein schriftlicher Bericht erwartet werde.

Die Fragen 13 bis 21 würden zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Ausgaben für eine etwaige Olympiabewerbung

Frage Nr. 22, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

In welchen Titeln sind Gelder in Verbindung mit Maßnahmen und Vorhaben im Zusammenhang mit einer möglichen Bewerbung für olympische und paralympische Spiele veranschlagt? Bitte um detaillierte Darstellung und Nennung der jeweiligen konkreten Vorhaben und Summen.

in Verbindung mit

Frage Nr. 23, Fraktion Die Linke

Wie ist der (ressortübergreifende) Zeit- und Maßnahmenplan zu einer möglichen Bewerbung Berlins für die Olympischen Spiele? Welche (ressortübergreifenden) Strukturen sind dafür bisher eingerichtet bzw. in Planung, und wer entscheidet auf Basis welcher Kriterien, ob und zu wann sich Berlin bewerben wird? Welche Mittel sind im Haushaltsplan für die Jahre 2024 und 2025 in welchen Kapiteln und Titeln für was vorgesehen? Welche Mittel sind in welcher Höhe für welche Maßnahmen für eine mögliche Bewerbung Berlins für die Olympischen Spiele 2036 bzw. 2040 vorgesehen? Mit welchen Folgekosten zur Umsetzung kalkuliert das Land Berlin bei einer erfolgreichen Bewerbung?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) schickt vorweg, dass es sich um eine nationale Bewerbung und keine des Landes Berlin handele. Im Übrigen schlage sie eine schriftliche Beantwortung der zweiten Lesung vor.

Dr. Alexander King (LINKE) erinnert daran, dass Senatorin Spranger in ihrem Eingangsstatement von der Beteiligung der Bevölkerung gesprochen habe. Sei damit eine Beteiligung an der Entscheidung, sich zu bewerben, gemeint?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) antwortet, es müsse bundesweit über die Form der Beteiligung entschieden werden.

Dr. Alexander King (LINKE) wiederholt seine Frage, ob die Bürgerinnen und Bürger bereits an der Entscheidung beteiligt werden sollten, ob es zu einer Olympiabewerbung komme.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) informiert, der DOSB und die Bundesinnenministerin hätten auf der Sportministerkonferenz ausgeführt, es werde an einem Konzept für eine Olympiabewerbung gearbeitet. Es gehe dabei auch um die Bedingungen vor Ort in Berlin und darum, wie die Sportstätten und die Vereine von Olympischen Spielen profitieren könnten. Konkretere Ausführungen könne sie erst machen, wenn ein Konzept vorliege.

Klara Schedlich (GRÜNE) fragt, ob aus den Ausführungen der Senatorin geschlossen werden könne, dass der Senat kein Meinungsbild der Bevölkerung über eine mögliche Olympiabewerbung einhole.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) betont, dass es sich um keine Berliner Angelegenheit handele, sondern um eine nationale. Sie gehe davon aus, dass es künftig in allen Bundesländern, also auch in Berlin, Foren geben werde, in denen sich die Bevölkerung in die Ausgestaltung einbringen könne. Berlin habe sich einen international guten Ruf als Austragungsstätte erarbeitet, und auch die Bevölkerung profitiere vom Mehrwert der Sportveranstaltungen in der Stadt. Die Bereitschaft der Berlinerinnen und Berliner, sich an Sportveranstaltungen zu beteiligen, sei hoch und die Begeisterung der Zuschauerinnen und Zuschauer groß. Sie sei davon überzeugt, dass Berlin von Olympischen Spielen profitieren werde. Sobald der DOSB und der Bund ein Beteiligungskonzept aufgelegt hätten, werde sie es im Sportausschuss vorstellen.

Dr. Alexander King (LINKE) betont, er habe kein grundsätzliches Problem mit Großsportveranstaltungen in Berlin, auch nicht mit Olympischen Spielen. Seine Frage sei lediglich gewesen, was in diesem Zusammenhang unter Beteiligung verstanden werde. Er habe den Ausführungen der Senatorin entnommen, dass bereits entschieden sei, eine deutsche Bewerbung abzugeben.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) berichtet, es stehe fest, dass man auf Neubauten verzichten wolle. Sie habe zugesagt, dass sich Berlin, wenn es eine nationale Bewerbung geben werde, beteiligen werde.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass zur zweiten Lesung ein schriftlicher Bericht zu den Fragen 22 und 23 erwartet werde.

LOTTO Stiftung

Frage Nr. 24, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bitte um Auflistung, wofür Geld aus Lottomitteln freigegeben wird (unter Angabe der Sitzungen, in denen die Entscheidungen getroffen wurde).

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) führt aus, nach § 11 der Satzung der DKLB-Stiftung ein Viertel der Zweckabgabe als nicht rückzahlbare Leistungen für den Sport zur Verfügung stehe. Der Landesportbund erhalte 15 Prozent, die Sportverwaltung die restlichen 10 Prozent. Die Mittel seien pauschal für sportliche Zwecke vorgesehen, also nicht für konkrete Maßnahmen.

Die Darstellung der Einnahmen erfolge in Kapitel 0510 – Senatsverwaltung für Inneres und Sport – Sport – und dort in Titel 28290 – Sonstige zweckgebundene Einnahmen für konsumtive Zwecke –. Die Ausgaben seien in den Titeln 51890 – Mieten und Pachten aus zweckgebundenen Einnahmen –, 54690 – Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben aus zweckgebundenen Einnahmen –, 66390 – Schuldendiensthilfen aus zweckgebundenen Einnahmen –, 67190 – Ersatz von Aufwendungen aus zweckgebundenen Einnahmen – und 68490 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus zweckgebundenen Einnahmen – in Kapitel 0510, in den Titeln 51990 – Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen aus zweckgebundenen Einnahmen – und 54690 – Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben aus zweckgebundenen Einnahmen – in Kapitel 0511 – Olympiapark Berlin – sowie in den Titeln 51990 – Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen aus zweckgebundenen Einnahmen – und 54690 – Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben aus zweckgebundenen Einnahmen – in Kapitel 0512 – Sportforum Berlin – etatisiert.

Die Sitzungen des Stiftungsrates fänden grundsätzlich viermal jährlich unter Beteiligung von Vertretern der Fraktionen des Abgeordnetenhauses statt.

Dennis Buchner (SPD) ergänzt, dass der Anteil für den Sport feststehe und nicht in den Sitzungen des Stiftungsrates bestimmt werde.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Beschwerdestelle für Diskriminierung im Sport

Frage Nr. 25, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

In welchen Titeln werden Mittel für eine unabhängige Beschwerdestelle bereitgestellt? Wie ist geplant, die Beschwerdestruktur bei Diskriminierungsvorfällen im Land Berlin zu stärken?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) informiert, die Ansprechstelle „Safe Sport“ habe am 11. Juli 2023 ihre Arbeit mit drei Mitarbeitenden aufgenommen. Berlin beteilige sich als Mitglied des Trägervereins ab 2024 anteilig – neben dem Bund und den anderen Bundesländern – an der Finanzierung der Ansprechstelle. Auf Berlin entfielen dabei von den insgesamt 63 000 Euro nach dem Königsteiner Schlüssel 8 700 Euro jährlich. Diese seien in Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen – des Kapitels 0510 – Senatsverwaltung für Inneres und Sport – Sport – veranschlagt.

Der Bund habe außerdem seit Dezember 2022 einen moderierten Dialogprozesses mit dem Ziel durchgeführt, die Grundlagen für ein „Safe Sport“-Zentrum – ZSS – zu erarbeiten. Daran hätten die Länder eng mitgearbeitet. Das Ergebnis sei eine am 31. August 2023 vom BMI vorgelegte Planungsunterlage, die sogenannte Roadmap, in der insbesondere die Aufgaben des ZSS in den Feldern Prävention, Intervention und Aufarbeitung von Fällen sexualisierter, psychischer und physischer Gewalt im Sport, die Empfehlung für eine Rechtsform, ein Stufenplan zum Aufbau des Zentrums bis zum Regelbetrieb und die geschätzten Kosten in den einzelnen Phasen des Stufenplans dargestellt würden. Eine Beteiligung der Länder an den Kosten sei noch offen.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Landessportbund

Frage Nr. 26, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ausweislich der geschlechtssensitiven Daten zu Vereinsstatistik des LSB (S. 47) machen weibliche bzw. diverse Personen nur einen Anteil von 36,38 % bzw. 0,17% aus. Welche Maßnahmen unternimmt der LSB, um vermehrt weibliche bzw. diverse Personen für eine Mitgliedschaft zu gewinnen?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) teilt mit, der LSB habe verschiedene Maßnahmen ergriffen, um den Anteil weiblicher Mitglieder zu erhöhen. Ein Beispiel dafür sei das Vereinsentwicklungsprogramm für Frauen, Kinder und Jugendliche. Erste Erfolge seien in der Bestandserhebung 2023 sichtbar geworden. Bei Frauen zwischen 27 und 40 Jahren habe es einen Zuwachs von 9,73 Prozent gegeben. Das entspreche 3 859 Personen. Bei Frauen zwischen 19 und 26 Jahre habe der Zuwachs sogar bei 16,33 Prozent beziehungsweise 4 393 Personen gelegen.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Die Frage 27 werde zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

E-Sport

Frage Nr. 28, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Welche Maßnahmen werden geplant, um E-Sports in Berlin zu fördern? Wo werden dafür finanzielle Mittel im DHH 2024/2025 veranschlagt?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) erläutert, im Regierungsprogramm der Koalition sei verabredet worden, sich für die Etablierung einer Leitveranstaltung im Gamesbereich einzusetzen und eine Anschubfinanzierung für das House of Games zu leisten. Die Marke „Games Capital Berlin“ sollen neu ausgerichtet werden. Eine Kooperation mit dem Computerspielemuseum und der internationalen Computerspielesammlung solle genutzt werden, um die Sichtbarkeit zu verbessern, Synergien zu heben und die Attraktivität des Standorts zu erhöhen. Die Runden Tische Games und E-Sport sollten von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe weitergeführt werden.

Klara Schedlich (GRÜNE) möchte wissen, ob dafür Mittel im Sportbereich veranschlagt seien.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) verneint das aufgrund der Zuständigkeit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Die Frage 29 werde zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Ausbau individueller Sportangebote

Frage Nr. 30, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

In den Richtlinien der Regierungspolitik führt der Senat aus, den weiteren Ausbau von Sportangeboten zur privaten, individuellen Nutzung fortzusetzen, wie z. B. Calisthenicsanlagen in Abstimmung mit den Bezirken. Wo sind hierfür Gelder im Haushaltsentwurf vorgesehen? Erhalten die Bezirke zusätzliche Unterstützung für diese Maßnahmen durch den Senat?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) weist darauf hin, der Ausbau von Sportanlagen zur privaten, individuellen Nutzung liege in der Entscheidungshoheit der Bezirke. Neben Mitteln aus den Bezirkshaushalten könnten Landesmittel aus dem Sportstättensanierungsprogramm dafür genutzt werden. Im Sporthaushalt seien unter anderem Mittel zur Förderung von Sportangeboten in Titel 68419 – Förderung des Sports – des Kapitels 0510 – Senatsverwaltung für Inneres und Sport – Sport – unter der laufenden Nummer 18 – Bewegungsförderung im öffentlichen Raum (einschließlich „Berlin bewegt sich)“ – vorhanden
.

Julian Schwarze (GRÜNE) fragt nach, ob Sportangebote im öffentlichen Raum finanziell berücksichtigt seien. Unterstütze die Landesebene die Bezirke dabei, solche Investitionsmaßnahmen personell zu bewältigen?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) merkt an, dass Personalfragen im zuständigen Unterausschuss des Hauptausschusses gestellt werden müssten. Die Mittelausschöpfung des Sportstättensanierungsprogramms sei in den Bezirken sehr unterschiedlich. Ein Grund dafür könne sein, dass die dafür zuständigen Personalstellen zwar vorhanden seien, diese aber nicht besetzt werden könnten. Wegen solcher Schwierigkeiten seien die Mittel aus dem Programm in die Folgejahre und in andere Bezirke übertragbar.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Die Fragen 31 bis 42 würden zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Kapitel 0510 – Senatsverwaltung für Inneres und Sport – Sport –

Titel 11921 – Rückzahlungen von Zuwendungen –

Frage Nr. 43, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bitte um Auflistung des geringeren Mittelbedarfs unter konkreter Auflistung der Projekte, die eine Zunahme Rückzahlungen in Höhe von 150.000 Euro begründen.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) erklärt, diese Einnahmen aus der Rückzahlung beträfen alle Zuwendungsverfahrens der Sportabteilung und seien von der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und Projekte abhängig. Einnahmen entstünden durch Rückzahlungen nicht verbrauchter Beträge, die nach Auszahlung an die Zuwendungsempfänger nicht verausgabt würden. Ein weiterer Grund für Rückzahlungen seien Verwendungsnachweisprüfungen.

Die Ansatzerhöhung resultiere nicht aus konkreten Maßnahmen, sondern aufgrund der Entwicklung der letzten Jahre und der Zunahme der geförderten Maßnahmen, insbesondere der Sportgroßveranstaltungen. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre hätten die Einnahmen rund 518 270 Euro betragen. Die Einnahmen seien jedoch nicht planbar.

Julian Schwarze (GRÜNE) fragt nach dem aktuellen Ist-Stand.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) beziffert das Ist auf momentan 2,16 Millionen Euro, davon 1,43 Millionen Euro für das Haus der FIBA Basketball-Europameisterschaft 2022.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Der Titel werde auf Bitte der Linksfraktion zur zweiten Lesung zurückgestellt.

Titel 12401 – Mieten für Grundstücke, Gebäude und Räume –

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass der Titel auf Bitte der Linksfaktion zur zweiten Lesung zurückgestellt werde.

Die Frage 46 werde zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Titel 28290 – Sonstige zweckgebundene Einnahmen für konsumtive Zwecke –

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass der Titel auf Bitte der Fraktionen der CDU und der SPD zur zweiten Lesung zurückgestellt werde.

Titel 35903 – Entnahme aus der Rücklage nach § 62 LHO –

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass der Titel auf Bitte der Fraktionen der CDU und der SPD zur zweiten Lesung zurückgestellt werde.

Die Fragen 49 und 50 würden zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Titel 51801 – Mieten für Grundstücke, Gebäude und Räume –

Frage Nr. 51, Fraktion Die Linke

Das Ist 2022 beträgt 284 000 Euro. Wie erklärt der Senat die Überschreitung des Ansatzes? Welche Kalkulation liegt den Ansätzen in 2024 und 2025 zugrunde, und mit welchen finanziellen Risiken ist hier zu rechnen gerade in Bezug auf die Mehrausgaben?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) berichtet, auf der Grundlage eines Miet- und Überlassungsvertrags habe der Senat das Olympiastadion vom Betreiber, der Olympiastadion Berlin GmbH, gemäß § 11 Sportförderungsgesetz angemietet und dem Veranstalter kostenfrei für die Ausrichtung des ISTAF 2022 zur Verfügung gestellt. Das Nutzungsentgelt in Höhe von 284 000 Euro berücksichtige auch sportfachliche Herrichtungskosten. Zur Verstärkung des Ansatzes des Titels 51801 – Mieten für Grundstücke, Gebäude und Räume – seien Haushaltsmittel aus dem Titel 68630 – Zuschüsse für besondere sportbezogene Projekte – herangezogen worden, um den Förderbedarf vollständig decken zu können.

In den Ansätzen für die Jahre 2024 und 2025 sei die Anmietung des Olympiastadions für die Durchführung des ISTAF berücksichtigt. Finanzielle Risiken könnten sich sowohl durch Preissteigerungen und daraus resultierende höhere Nutzungsentgelte als auch durch unerwartete Unterstützungsanfragen ergeben.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Titel 52610 – Gutachten –

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass der Titel auf Bitte der Linksfraktion zur zweiten Lesung zurückgestellt werde.

Die Frage 52 werde zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Titel 53110 – Programminformation und Werbung –

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass der Titel auf Bitte der Linksfraktion zur zweiten Lesung zurückgestellt werde.

Titel 53118 – Auswärtige Städteverbindungen –

Frage Nr. 55, AfD-Fraktion

Bitte die Austauschfahrten und Jugendbegegnungen beschreiben und auflisten, die hier geplant sind.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) teilt mit, im Jahr 2024 seien Jugendsportaustauschfahrten anlässlich folgender Ereignisse geplant: im Rahmen der künftigen Städtepartnerschaft mit Kiew, der Städtepartnerschaftsjubiläen mit Tokio und Jakarta und des Sportpartner-

schaftsjubiläums mit Peking. Die jeweiligen Altersgruppen und Sportarten würden Anfang des kommenden Jahres abgestimmt. Die Planungen für die Jugendaustauschfahrten und Begegnungen für das Jahr 2025 würden erst im kommenden Jahr vorgenommen.

Reinhard Naumann (SPD) fragt, ob seine Annahme richtig sei, dass die Auswahl der Teilnehmenden in Abstimmung mit dem Landessportbund erfolge.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) bestätigt diese Annahme.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Die Fragen 56 bis 62 würden zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Titel 54077 – Steuern, Abgaben –

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass der Titel auf Bitte der Fraktionen der CDU und SPD zur zweiten Lesung zurückgestellt werde.

Die Fragen 64 bis 73 würden zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Titel 54124 – Sicherheitsausgaben in Zusammenhang mit dem DFB-Pokalfinale –

Frage Nr. 74, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

In welchem Titel mit welcher Höhe war dies bislang veranschlagt, oder handelt es sich um neue zusätzliche Kosten?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) informiert, die Sicherheitsausgaben im Zusammenhang mit dem DFB-Pokalfinale, die sich aus dem Rahmenvertrag mit dem DFB ergäben, seien bisher über den Titel 68630 – Zuschüsse für besondere sportbezogene Projekte – finanziert worden.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Die Fragen 75 bis 77 würden zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Titel 67101 – Ersatz von Ausgaben –

Frage Nr. 78, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Woher resultieren die Aufwüchse in der lfd. Nr. 2? Wie ist der Stand der Bauunterhaltungsmaßnahmen?

Zu lfd. Nr. 3.9: Bitte um Erläuterung, inwieweit bei der Max-Schmeling-Halle eine energetische Dachsanierung realisiert wird.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) konstatiert, unter der Nummer 2 sei kein Aufwuchs zu verzeichnen. Der seit Jahren bestehende Pauschalansatz von 1 Million Euro sei fortgeschrieben worden. Mit diesem Ansatz werde die Möglichkeit gegeben, auf Instandhaltungserfordernisse aktuell und kurzfristig reagieren zu können. Gegebenenfalls sicherten die Mittel auch größere Bauunterhaltungsmaßnahmen ab, zum Beispiel aufgrund von Kostensteigerungen. Für 2024 seien vorrangig Planungskosten veranschlagt, um die konkreten Maßnahmen auch unter Berücksichtigung energetischer Maßnahmen festlegen zu können. Das betreffe auch die Max-Schmeling-Halle.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Die Fragen 79 bis 83 würden zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Titel 68402 – Zuschuss an die DKLB-Stiftung –

Frage Nr. 84, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Inwieweit wird eine Frauenförderung über die Förderung der Erstligisten hinaus realisiert? Welche Kriterien der Mittelverteilung müssen verändert werden, damit die Gelder gerechter zwischen Frauen- und Männerteams verteilt werden können? Bitte um konkrete Auflistung, welche Projekte mit wie vielen Mitteln finanziert werden und wie die Verteilung im letzten Doppelhaushalt war. Was ist mit dem Passus „Mehr für beabsichtigte verstärkte Förderung“ konkret gemeint? Bitte um Erläuterung unter Angabe der konkret einzustellenden Mittel. Sind die Mittel in beiden Jahren ausreichend, um die geplante Ausweitung der Förderung über diesen Zeitraum sicherzustellen?

Klara Schedlich (GRÜNE) möchte wissen, ob die Berliner Frauenteams ab jetzt mit einer zusätzlichen Förderung aus den DKLB-Mitteln rechnen könnten. Würden die Vergabekriterien entsprechend angepasst?

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass zur zweiten Lesung ein schriftlicher Bericht unter Berücksichtigung der mündlich gestellten Fragen erwartet werde.

Die Fragen 85 bis 97 würden zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Titel 68472 – Zuschüsse an Organisationen des Sports für die Bewerbung um Großveranstaltungen –

Frage Nr. 98, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

Fallen hierunter nicht die Kosten für eine Olympiabewerbung? Wo findet sich der Titel? Und wie hoch werden die Kosten für eine Olympiabewerbung sein?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) teilt mit, dass hier keine Kosten für eine Olympiabewerbung enthalten seien. Es handele sich um einen Zuschusstitel für Fördermaßnahmen.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Die Fragen 99 bis 112 würden zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Titel 68630 – Zuschüsse für besondere sportbezogene Projekte –

Frage Nr. 113, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Wofür wird der Rest in Höhe von 1.330.412,31 Euro verwendet? In der Begründung werden Projekte aufgelistet, die in 2024 und 2025 finanziert werden sollen. Bitte um konkrete Darstellung der Projekte unter Angabe der finanziellen Mittel. Welche Vorhaben wurden bzw. werden in 2022 und 2023 aus diesem Titel finanziert? Welche geplanten Vorhaben wurden nicht umgesetzt und warum? Bitte um detaillierte Auflistung.

Julian Schwarze (GRÜNE) interessiert, ob der Rest, nach dem seine Fraktion frage, frei verwendbar sei.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass zur zweiten Lesung ein schriftlicher Bericht, inklusive der mündlich gestellten Frage, erwartet werde.

Die Frage 114 werde zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Titel 68630 – Zuschüsse für besondere sportbezogene Projekte –

Frage Nr. 115, AfD-Fraktion

Wir bitten um eine detaillierte Aufschlüsselung der Kosten auf die vorgesehenen Projekte. Ist hier auch ein Projekt zur Prävention der Gewalt im Breitensport enthalten?

Karsten Woldeit (AfD) präzisiert, es gehe seiner Fraktion auch um eine Prävention in Bezug auf Übergriffe auf Schiedsrichter, da es diesbezüglich in den letzten Jahren insbesondere beim Fußball Probleme gegeben habe.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass zur zweiten Lesung ein schriftlicher Bericht unter Berücksichtigung des soeben angesprochenen Aspekts erwartet werde.

Die Fragen 116 bis 121 würden zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

MG 32 – Übergreifend

Sportstättenvergabe

Frage Nr. 122, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Im Rahmen der schriftlichen Anfrage Drs. 19/15800 hieß es, „die Senatsverwaltung strebt einen "Go Live" des Systems in seiner ersten Stufe in 2023 an". Wie ist der derzeitige Stand des Verfahrens? Welche Maßnahmen werden anvisiert, um die transparente Sportstättenvergabe zu verbessern? Welche Maßnahmen werden unternommen, um Nutzungszeiten maximal auszunutzen bzw. den Leerstand von Sportstätten zu vermeiden?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) führt aus, derzeit werde der Rollout für das Verwaltungsportal vorbereitet. Dieses solle, sobald alle relevanten Konzepte vorlägen und geprüft seien, noch in diesem Jahr in den Betrieb gehen. Die Bezirke hätten dann Zeit, die Sportstättendaten einzupflegen und ihre Belegungspläne zu hinterlegen. Es sei geplant, dass das Nutzerportal im Jahr 2024 online gehe. Damit könnten die Belegungspläne öffentlich eingesehen werden. Mit diesem Schritt sei die erste Phase, nämlich die Schaffung von Transparenz, erreicht.

Der zweite Schritt sei die Digitalisierung des Antragsverfahrens. Die Softwarelösung für das Fachverfahren werde eng mit den Vergabestellen entwickelt. Damit sei der Vergabeprozess in Berlin einheitlich und transparent. Durch die Einführung der Software werde die Arbeit der Vergabestellen effizienter und einfacher. Es liege im Interesse aller, die vorhandenen Nutzungszeiten bestmöglich zu vergeben und Leerstände zu vermeiden. Den Nutzenden sei es aber nicht immer möglich, ihre Hallenzeiten in Anspruch zu nehmen. Das müsse den zwölf bezirklichen Vergabestellen frühzeitig angezeigt werden, um möglichst noch andere Interessenten zum Zug kommen zu lassen.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Titel 51185 – Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT –

Frage Nr. 123, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bitte um konkrete Angabe der finanziellen Mittel, die für Lizenzkosten, Migration und Betrieb der Datenbank anfallen. Warum ist das Ist in 2022 im Vergleich zu den Ansätzen so gering, und wie stellt sich das aktuelle Ist für 2023 dar?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) berichtet, für das IT-Fachverfahren „transparente Sportstättenvergabe" werde eine Open-Source-Datenbank eingerichtet, die keine Lizenzkosten erfordere. Die Softwarelösung sei aktuell auf einer kostenfreien Datenbank auf dem Ent-

wicklersystem installiert. Das ITDZ verlange dafür zurzeit lediglich monatliche Bereitstellungskosten. Diese beliefen sich für den Server auf 1 094 Euro. Das Jahr 2022 falle gegenüber dem aktuellen Ist geringer aus, weil seinerzeit keine Kosten für Konzepte, beispielsweise ein Sicherheitskonzept, angefallen seien. Zudem habe die Laufzeit des Vertrags mit dem ITDZ erst im September 2022 begonnen. Außerdem habe es im vergangenen Jahr keine Pauschalen für die Weiterentwicklung, Anpassung und Pflege mit dem Softwarelieferanten gegeben. Die geleisteten Stunden für den externen Berater seien im letzten Jahr ebenfalls geringer ausgefallen. Das aktuelle Ist liege bei 200 936 Euro.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Die Frage 124 werde zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Kapitel 0511 – Olympiapark Berlin –

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass die Fragen 125 und 126 zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet würden.

Titel 12401 – Mieten für Grundstücke, Gebäude und Räume –

Frage Nr. 127, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bitte die Einnahmen für 2022 und 2023 darlegen. Bitte erläutern, wie sich das Ist für 2023 darstellt.

Klara Schedlich (GRÜNE) ergänzt die Berichtsbitte ihrer Fraktion um die Frage, ob die Modernisierung des Olympiaparks in der Investitionsplanung das Doppelhaushalts abgesichert sei. Zudem werde sie noch weitere Fragen nachreichen.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass zur zweiten Lesung ein schriftlicher Bericht – auch zu den noch nachgereichten Fragen der Fraktion der Grünen – erwartet werde.

Die Frage 128 werde zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Titel 23143 – Anteil des Bundes an der Unterhaltung von Sporteinrichtungen des Spitzensports –

Frage Nr. 129, Fraktion Die Linke

Welche Strategie verfolgt der Senat zur stärkeren finanziellen Beteiligung des Bundes an der Nutzung der spitzensportlich genutzten Anlagen?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) weist darauf hin, regelmäßig würden über den Olympiastützpunkt Berlin höhere Bewirtschaftungskosten der Bundesstützpunkte Hockey, Rhythmische Sportgymnastik und Moderner Fünfkampf im Olympiapark geltend gemacht. Gemeinsam mit den anderen Bundesländern würden Veränderungen und Reformen bei der Trainings-

stättenförderung angestrebt, um eine höhere finanzielle Beteiligung des Bundes an den Kosten für die Anlagen des Spitzensports zu erreichen. Berlin habe das zuletzt bei der Sportministerkonferenz angemerkt.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Die Fragen 130 und 131 würden zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Titel 51903 – Unterhaltung der Gartenanlagen –

Frage Nr. 132, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

Auf welcher Grundlage ergeben sich die gestiegenen Grünpflege-, Baum- und Parkpflegekosten? Sind die Mittel ausreichend, um die Anlagenpflege vor dem Hintergrund von Denkmalschutz auskömmlich zu finanzieren?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) erklärt, der bisherige Ansatz in Höhe von 1,292 Millionen Euro sei bereits in den Vorjahren nicht auskömmlich gewesen. Die stetig wachsenden Ausgaben ergäben sich aus dem erhöhten Pflegeaufwand infolge des Klimawandels, aus Tarifsteigerungen von 9,08 Prozent netto ab dem 1. Januar 2023, aus der sukzessiven Erhöhung des Mindestlohns bei dem Dienstleister, aus dem Hinzukommen zusätzlicher Grünflächen, Außenanlagen, Dachbegrünungen an der Sportschule, dem Betriebshof und der Typensporthalle, aus vermehrten Großsportveranstaltungen und Wettkämpfen auf Rasenplätzen, beispielsweise dem Maifeld, dem Stadion am Wurfplatz und dem Hanns-Braun-Stadion, und aus Preissteigerungen bei Saatgut, Dünger, Sand und Ähnlichem. Im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags für die denkmalgerechte Grünpflege und Unterhaltung, inklusive dem Winterdienst und der intensiven Pflege der qualitativ hochwertigen Sportrasenflächen, würden monatlich die erbrachten Leistungen für den Olympiapark, den Jahn-Sportpark sowie die Hertha-Plätze abgerechnet. Hinzu kämen Kosten für Samen, Sand, Dünger und Baumpflege. Auch in diesem Jahr werde mit Mehrkosten gerechnet.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Titel 51990 – Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen aus zweckgebundenen Einnahmen –

Frage Nr. 133, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bitte den Rest im Titel erläutern. Ist dieser frei verwendbar? Wofür soll der Rest verausgabt werden?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) beziffert den Rest aus dem Jahr 2022 auf 210 231,62 Euro. Diese Summe sei nicht frei verwendbar, sondern zweckgebunden zur Finanzierung und Abrechnung von jahresübergreifend Anbaumaßnahmen zur Sanierung des

Olympiastadions einzusetzen. Das betreffe beispielsweise WC-Anlagen, Achsbaustützen, WLAN, LED-Beleuchtung, PV-Anlagen und die Dach- und Fenstersanierung des Hauses des Deutschen Sports.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Titel 54053 – Veranstaltungen –

Frage Nr. 134, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

In der Erläuterung wird ausgeführt, dass Ausgaben ab 2024 beim Titel 54079 veranschlagt werden (Gesamtausgaben Sportmuseum). Vor diesem Hintergrund bitte die Ansätze erläutern und darlegen, welche Veranstaltungen geplant sind.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) stellt klar, die Titelerläuterung enthalte einen redaktionellen Fehler. Ausgaben für das Sportmuseum seien in den sachlich zutreffenden Titeln enthalten.

Von den veranschlagten Mitteln entfielen zirka 15 000 Euro auf das Sportmuseum. Im Jahr 2024 seien insbesondere folgende Veranstaltungen geplant: die Eröffnung des Wassersportmuseums Grünau am 31. Mai 2024 mit rund 9 000 Euro, die Veröffentlichung des Sammelbandes von Samuel Salzborn über das Olympiagelände im Jahr 2024 mit ungefähr 2 000 Euro, die Vorstellung einer Graphic Novel über die Geschichte des Olympiaparks sowie der Buchreihe „Die Ungesehenen – dramatische Höhepunkte im Sport“ mit ebenfalls rund 2 000 Euro und zwei Workshops zur geplanten Sonderausstellung „Geschichte von Frauen im Leistungssport“ mit zirka 1 500 Euro.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Titel 81279 – Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattung –

Frage Nr. 135, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bitte den Punkt „Mobile Tribünen“ für 2025 erläutern. Für welchen Standort und welche Veranstaltung werden diese benötigt, und handelt es sich um einen Kauf oder eine Miete?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) führt aus, die mobile Tribüne solle käuflich erworben werden. Sie werde insbesondere für Großsportveranstaltungen im Olympiapark benötigt, an denen das Land Berlin beteiligt sei beziehungsweise die es mit Fördermitteln unterstütze. Das seien beispielsweise die Finals, Special Olympics, Weltmeisterschaften oder World Cups auf dem Maifeld, im Hanns-Braun-Stadion, auf den Fußballplätzen, am Forumbecken oder auf den Reiteranlagen. Durch die Möglichkeit der Ausstattung der Sportstätten mit einer mobilen Tribüne werde der Olympiapark für die Durchführung von Großsportveranstaltungen noch attraktiver beziehungsweise der Olympiapark als Veranstaltungsstätte optimiert.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Kapitel 0512 – Sportforum Berlin –

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass die Frage 136 zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet werde.

Titel 12401 – Mieten für Grundstücke, Gebäude und Räume –

Frage Nr. 137, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bitte die Einnahmen für 2022 und 2023 darlegen. Bitte erläutern, wie sich das Ist für 2023 darstellt.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) informiert, das Ist 2022 habe mit 360 000 Euro deutlich unter dem Ansatz gelegen, da das öffentliche Eislaufen in der Saison 2021/2022 bau- und coronabedingt nicht stattgefunden habe. Die Instandsetzung der 400-Meter-Bahn in der Eisschnelllaufhalle habe bis Januar 2021 gedauert. Im laufenden Haushaltsjahr könne von einer ansatztreuen Auslastung des Titels in Höhe von 585 000 Euro ausgegangen werden.

Die Erläuterungen im Haushaltsplan seien mit Ausnahme wegfallender Einnahmen aus Telefongebühren durch Mieter korrekt. Durch die Umstellung auf Berlin-PC im Sportforum Berlin existierten keine Telefonanschlüsse für Sportverbände und Vereine sowie Mieter mehr. Alle Nutzerinnen und Nutzer hätten eigene Verträge mit Telefonanbietern abgeschlossen.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Titel 23143 – Anteil des Bundes an der Unterhaltung von Sporteinrichtungen des Spitzensports –

Frage Nr. 138, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bitte darlegen, welche Gründe für geringere Zuschüsse aufgrund der Neuordnung der Finanzierungsbeiträge des Bundes führten.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) erklärt, im Rahmen der Neuordnung der Finanzierungsbeiträge werde der Zuschuss zu den Betriebskosten der Trainingsstätten der Bundesstützpunkte direkt an die Betreiber der Sportanlagen geleistet. Die Beträge für die Bundesstützpunkte Schwimmen, Wasserball und Wasserspringen gingen deshalb direkt an die Berliner Bäder-Betriebe. Im Jahr 2022 seien das rund 1,1 Millionen Euro gewesen.

Julian Schwarze (GRÜNE) schließt aus den Ausführungen der Senatorin, nicht die Zuschusshöhe habe sich verändert, sondern der Empfänger.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) bestätigt dies.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Titel 42801 – Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten –

Frage Nr. 139, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bitte den Aufwuchs in 2024 und 2025 erläutern sowie das Ist für 2023 darstellen.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) teilt mit, hier seien die Ist-Ausgaben im Jahr 2022 in Höhe von 1,875 339,95 Millionen Euro fortgeschrieben worden. In die Fortschreibung seien globale Veränderungen eingeflossen, also die Ausfinanzierung von Stellenanhebungen, Stellenumsetzungen von Kapitel 0510 – Senatsverwaltung für Inneres und Sport – Sport – innerhalb des Einzelplans 05, die Ausfinanzierung von neu etatisierten Planstellen in den Haushaltsjahren 2022 und 2023, die Finanzierung neuer Stellenbedarfe sowie die Reduzierung der Ist-Ausgaben um die Coronazahlung. Daraus ergebe sich ein neues fortgeschriebenes Ist für das Jahr 2022, das als tatsächliche Berechnungsbasis für die Ansatzbildung der Jahre 2024 und 2025 diene. Das neue Ist sei entsprechend dem Aufstellungsrundschreiben 2024/2025 für das Haushaltsjahr 2024 mit dem Faktor 1,066 – die Lohndrift – und für das Haushaltsjahr 2025 mit dem Faktor 1,04 fortgeschrieben worden. Daraus ergäben sich die neuen Ansätze im Haushaltplanentwurf.

Julian Schwarze (GRÜNE) fragt nach dem aktuellen Ist.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) geht von einer aktuellen Ausschöpfung aus.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Die Fragen 140 und 141 würden zur zweiten Lesung schriftlich beantwortet.

Titel 51990 – Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen aus zweckgebundenen Einnahmen –

Frage Nr. 142, Fraktion der CDU und Fraktion der SPD

Wie soll der Restbetrag von 1.492.714,44 Euro aus 2022 verwendet werden?

in Verbindung mit

Frage Nr. 143, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bitte den Rest erläutern. Ebenso darstellen, für was der Rest verwendet werden soll sowie das Ist 2023 darlegen.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) informiert, dass der Restbetrag im Jahr 2022 aus Zuwendungsmitteln des Bundes für den Bau von Sportanlagen für den Spitzensport gebildet worden sei, zuletzt aus den Maßnahmen „kombinierter Diskus-Hammer-Wurfring“ am Bundesstützpunkt Leichtathletik, „Optimierung Kraftraum“ im Trainingshallenkomplex des Bundesstützpunkts Leichtathletik, „Sprunggruben Männerturnhalle“ im Trainingshallenkomplex des Bundesstützpunkts Turnen für Männer und „Instandsetzung und Sanierung Eisschnelllaufhalle 400-Meter-Bahn“. Die Zuwendungsmittelgewährung des Bundes sei mit dem Bau im Bestand nur bedingt in Einklang zu bringen, da die Fördermittel innerhalb von sechs Wochen nach der Auszahlung verausgabt werden müssten. Insofern seien Vorlaufkosten aus Landesmitteln zu decken. Der aufgelaufene Restbetrag aus dem Jahr 2022 fließe im laufenden Haushaltsjahr ab, insbesondere um Kostensteigerungen bei laufenden Vorhaben auszugleichen. Das betreffe auch die Fertigstellung der großen Turnhalle im Sportkomplex Berlin.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Einzelplan 12

Kapitel 1250 – Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen – Hochbau –

Titel 70141 – Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, Sanierung und Modernisierung, - 1. Bauabschnitt - (Abriss des alten Stadions und Herrichtung von Sportanlagen –

Frage Nr. 144, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bitte um Erläuterung des Verfahrensstandes. Auf welchem Kostenindexstand wurden die Kosten für den 1. Bauabschnitt im Haushalt veranschlagt, und welche Summen ergeben sich bei Fortschreibung auf den aktuellen Index II.2023? Ab wann ist das Stadion nicht mehr nutzbar für den Sport? Wie sind insbesondere der 1. und 2. Bauabschnitt synchronisiert? Bitte aktuellen Zeitplan angeben.

in Verbindung mit

Frage Nr. 145, Fraktion Die Linke

In welcher Höhe werden gegenwärtig Landesmittel für den Drittligaspielbetrieb im Stadion aufgewendet? Wie hoch ist der Anteil von Sponsoren und der Drittliga-Mannschaft?

In welcher Höhe sind in den letzten Jahren Mittel für die Ertüchtigung der Sportanlage verwendet worden (bitte SIWA/SIWANA-Mittel und mögliche Drittmittel gesondert ausweisen)?

Kapitel 1250: Jahnsportpark: Wie wird finanziell Vorsorge getroffen für die Finanzierung der Gesamtmaßnahme Inklusionssportpark (alle drei Bauabschnitte)? Was ist aus den bisher eingestellten Ansätzen passiert? Warum wird für die Gesamtmaßnahme des Bauabschnitts 3 (Sportparkgelände) keine Verpflichtungsermächtigung eingestellt, um das Gesamtvorhaben auch als solches im Landeshaushalt abzubilden und auch planerisch alle erforderlichen Maßnahmen zu ermöglichen und zu sichern? Welche Mehrbedarfe sind für die ersten beiden Bauabschnitte entstanden bzw. zu erwarten? Wie werden diese finanziert?

in Verbindung mit

Titel 70143 – Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, Sanierung und Modernisierung – 2. Bauabschnitt - (Neubau oder Umbau des Stadions) –

Frage Nr. 146, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Wie ist der Verfahrensstand? Welche Veränderung am Bedarfsprogramm wurden seit 2019 vorgenommen? Auf welchem Kostenindexstand wurden die Kosten für den 2. Bauabschnitt im Haushalt veranschlagt, und welche Summen ergeben sich bei Fortschreibung auf den aktuellen Index II.2023? Bitte aktuellen Zeitplan angeben.

in Verbindung mit

Titel 70510 – Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, Sanierung und Modernisierung, - 3. Bauabschnitt – (Ertüchtigung des übrigen Geländes) –

Frage Nr. 147, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Wie ist der Vorbereitungsstand des 3. Bauabschnittes zur Ertüchtigung des Geländes für Schulsport, lokale Vereine und Freizeitsport? Warum wird der 3. Bauabschnitt lediglich symbolisch geplant und nicht (angesichts des dringenden Bedarfes für den Schulsport) sofort begonnen? Bitte um Sachstandsbericht und weiteren Zeitplan.

Klara Schedlich (GRÜNE) hat der Investitionsplanung entnommen, dass für den dritten Bauabschnitt, also die Ertüchtigung des übrigen Geländes, ab dem Jahr 2024 keine Gelder bereitstünden, es aber ab dem Jahr 2028 einen hohen Rest geben werde. Müsse daraus geschlossen werden, dass nach Fertigstellung des Stadions keine weiteren Arbeiten stattfänden?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) kündigt an, diese Frage im Zusammenhang mit einem schriftlichen Bericht zur zweiten Lesung zu beantworten.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass zur zweiten Lesung ein schriftlicher Bericht zum Gesamtkomplex Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark erwartet werde.

Titel 70519 – Olympiapark, Abdichtung des nördlichen, südlichen und westlichen Gebäudeteils der Maifeldtribüne –

Frage Nr. 148, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Wofür werden bzw. sollen die Tribünen genutzt werden? Ist eine Nutzung für den Sport bzw. im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen geplant?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) berichtet, dass die ehemals vorhandenen Sportfunktionsräume im Bereich der Maifeldtribünen wieder errichtet würden. Die untere Betontribüne werde ohne Bestuhlung so errichtet, dass sie bei Veranstaltungen bis zu 1 700 Stehplätze biete. Die mittlere Betontribüne sei im Rahmen der touristischen Nutzung durch das Sportmuseum nutzbar und habe bei Veranstaltungen eine Kapazität von 100 Stehplätzen. Die obere Betontribüne, die Podesttribünen sowie der obere Umgang seien im Rahmen von touristischen Führungen begehbar. Eine Zuschauernutzung bei Veranstaltungen sei aber nicht beabsichtigt. Die Portaltreppen seien nach Abschluss der Arbeiten begehbar und könnten bei Veranstaltungen zur Erschließung genutzt werden.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Einzelplan 27

Kapitel 2705 – Aufwendungen der Bezirke – Inneres und Sport –

Titel 51931 bis 51942 – Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen SchulSP und SportSP –

Frage Nr. 149, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bitte darlegen, welche Maßnahmen für 2024 und 2025 in den jeweiligen Bezirken geplant sind.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) teilt mit, dass die Programmplanung für das Sportstättensanierungsprogramm immer im Herbst für das nächste Haushaltsjahr erstellt werde. Über die Umsetzung werde dem Hauptausschuss jährlich berichtet, zuletzt in der roten Nummer 877 B vom 18. April 2023. Pro Jahr seien 18 Millionen Euro etatisiert.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, dass auf eine schriftliche Beantwortung zur zweiten Lesung verzichtet werde.

Die erste Lesung des Einzelplans 05, Kapitel 0510 bis 0512, Kapitel 1250 – hier Maßnahmegruppe 05 – Hochmaßnahmen Senatsverwaltung für Inneres und Sport – sowie Kapitel 2705 – hier Aufwendungen der Bezirke – Inneres und Sport – sei damit beendet. Die beschlossenen Berichte – siehe Beschlussprotokoll – erwarte der Ausschuss als Sammelvorlage rechtzeitig – bis zum 6. Oktober 2023 – zur zweiten Lesung im Fachausschuss. Die Fraktionen würden gebeten, dem Ausschussbüro Änderungsanträge bis spätestens 13. Oktober 2023, 10 Uhr zu übermitteln. Die Beratung werde zum Zwecke der zweiten Lesung bis zum 20. Oktober 2023 vertagt.

Dr. Alexander King (LINKE) bittet, die Antworten auf die die Berliner Bäder-Betriebe betreffenden Fragen nach Möglichkeit rechtzeitig zur nächsten Ausschusssitzung am 6. Oktober 2023 vorzulegen, da in dieser Sitzung das Thema Bäder-Betriebe behandelt werde.

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) sagt zu, sich darum zu bemühen. Sie könne aber keine definitive Zusage geben.

Punkt 2 der Tagesordnung

Verschiedenes

Karsten Woldeit (AfD) weist auf aktuelle Meldungen hin, wonach die „Letzte Generation“ Störaktionen auf den am Wochenende stattfindenden Berlin-Marathon plane. Könne dies mit 500 Einsatzkräften der Polizei am Samstag beziehungsweise 650 am Sonntag verhindert werden, oder gebe es Überlegungen, den Kräfteeinsatz zu erhöhen?

Senatorin Iris Spranger (SenInnSport) antwortet, dass es nicht möglich sei, die komplette Marathonstrecke mit Polizeikräften zu sichern. Über die konkreten Einsatzpläne der Polizei werde sie sich nicht öffentlich äußern. Es sei bedauerlich, dass eine Laufveranstaltung, bei der es für die Teilnehmenden um Sekunden gehe, gestört werden solle. Dem Klimaschutz werde damit kein guter Dienst geleistet.

– – – – – – – – – – – – – – – – – – – –

Im Übrigen siehe Beschlussprotokoll.